

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

49 (25.4.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419863)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpszeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bärner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haasenfein und Bogler in Bremen und Hamburg, J. Kootbaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. F. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 49.

Donnerstag, den 25. April

1878.

Herzog Gramont's Enthüllungen.

Wie auf allen Gebieten, so giebt es auch in der Diplomatie verkaufte Genies, welche sich aufs Intriguiren legen, wenn man ihnen sonst keine Beschäftigung anweist, der sie gewachsen zu sein meinen. Das zweite französische Kaiserreich, das von seiner Gründung an stets der Hilfe verwegener Speculanten bedurfte, hat eine große Menge von Existenzen gezeitigt, die natürlich in der heutigen Regierungsmaschine Frankreichs keinen Platz mehr finden können. Diese Zurücksetzung, der gekränkte Ehrgeiz, die Furcht, vorzeitig vergessen zu werden, treibt nun jene kaltgestellten Intriganten von Zeit zu Zeit zu Schritten, die den Zweck haben, die öffentliche Aufmerksamkeit wieder auf ihre werthen Personen zu lenken.

So hat der Herzog von Gramont, unter Napoleon lange Zeit Minister des Auswärtigen, neuerdings die Welt mit „Enthüllungen“ überrascht, denen zufolge im Jahre 1870 das Bündniß zwischen Frankreich, Oesterreich und Italien gegen den Norddeutschen Bund vollständig perfect war.

Diese Enthüllungen müssen gerade zu einem Zeitpunkte, wo der europäische Congress zusammenzutreten soll, allgemein recht unangenehm berühren, indem es ein altes, fast vergessenes Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich wieder rege macht oder doch wenigstens die Erinnerung daran wachruft. Zugleich aber erinnern diese Enthüllungen an den großen Freundschaftsdienst, den Rußland im Jahre 1870 unserm Vaterlande leistete, indem es an unserm Vaterlande gegenüber den Intriguen Bismarck's den Rücken deckte.

Im Uebrigen hat die Gramont'sche Schrift nur für den Historiker Werth, für diesen aber einen ganz außerordentlichen; denn sie zeigt wider Willen die tiefe Corruption, von der das ganze Regime des zweiten Kaiserreichs getragen wurde.

Aus dem Gemüth der täglichen Erscheinungen ist das französische Kaiserthum zurückgetreten und gehört der Geschichte an, die den Augenblickserfolg nicht achtet und deren Kritik unerbittlich und unbestechlich ist. Heute schon erscheint der französisch-deutsche Krieg von 1870 nicht mehr als ein Act brutalen Uebermuthes von Seiten Napoleons, sondern als der letzte Versuch dieses Mannes, seinen auf Blut und Leichen errichteten Thron aufrecht zu erhalten — ein Versuch, der allerdings mißglückte und die unvermeidliche Katastrophe nur beschleunigte. Heute ist schon so viel klar, daß nicht die hohe Politik die Schuld an jenem für

Deutschland so ruhmreichen Kriege trägt, sondern daß sein eigentlichster Grund in den socialen Verhältnissen unseres Nachbarlandes lag, wie hier wegen des allgemeinen Interesses kurz skizziert werden mag.

Die erste französische Revolution hatte den Bauer zum kleinen Grundbesitzer gemacht; Napoleon I. hatte gerade im Bauernstande seine kräftigste Stütze. Die Industrie Frankreichs, bis dahin in die engsten Fesseln der Zunft geschlagen, wurde befreit und nahm durch die Erfindung von Maschinen und die Anwendung der Dampfkraft einen rapiden Aufschwung, den die zeitweise Continentsperre noch begünstigte. Die Börse gelangte zur Macht; Napoleons Politik sorgte für hohe Course; Napoleon I. wurde bei Leipzig besiegt. Nachdem er dort die große Schlacht verloren, war er bei den Börsenmächten unmöglich geworden; die Course sanken mit der Macht des ersten Napoleoniden. Die Börse hoffte durch Ruhe und Frieden wieder zu florieren und war zufrieden, als die Bourbonen zurückkehrten. Die Letzteren konnten das parcellirte Grundeigenthum nicht wieder in die Hände der früheren feudalen Besitzer zurückbringen; der Versuch dazu würde schon eine großartige und allgemeine Bauernrevolution wachgerufen haben. Die Feudalen wurden durch Geld entschädigt. Das Bürgerthum aber, das sich einer schwachen Regierung gegenüber sah, forderte politische Macht, und da diese nicht in ausreichendem Maße gewährt wurde, stürzte es den Thron Karl's X. Der „Bürgerkönig“ Louis Philipp führte darauf das Scepter. Unter ihm herrschte das Geld und damit die entsetzliche Corruption. Das einzig berechtigte Prinzip im Staate war Bereicherung und der König war der hervorragende Vertreter dieses Prinzips, das von der 1848er Revolution gestürzt wurde.

Napoleon III. mußte sich durchaus aufs Schaukeln legen; er liebäugelte mit den Bauern, deren Grundbesitz so furchtbar verschuldet war, daß sie sich in noch fühlbarer Abhängigkeit von den Capitalisten befanden, als dies früher den Feudalen gegenüber der Fall war. Napoleon schuf den Credit foncier. Er war aber auch ein socialer Kaiser. Er schuf „Arbeit“ in Hülle und Fülle. Er ließ halb Paris niederreißen und neu erbauen. Er legte Canäle und Eisenbahnen an, den Bauern schaffte er Vicinalwege auf Staatskosten. In vielen Punkten copirte er seinen großen Onkel. „Das Kaiserreich ist der Friede!“ sagte er und kämpfte in der Krim, in Algier, in China, in Italien, in Mexico und

Venus Anadyomene.

Humoristische Novelle von Rudolf Wesslau.

(4. Fortsetzung.)

„Physisches Fittige sind gut!“ rief der Bergdirector und schüttele sich vor Lachen.

„Ein Glas für Physisches Fittige!“ erscholl es jetzt laut und im Chorus von den Hörern.

„Habt Ihr jemals die neapolitanischen Fischer gesehen, wenn sie ihre Mädchen aus dem Boote auf den feichten Sand heben?“ fuhr der Assessor begeistert fort. „Ein paar kurze und weite weiße Beinkleider, die höchstens bis an die Knie reichen, und eine Mütze als Kopfbedeckung — da habt ihr die ganze Bekleidung! Dahin geht und studirt Moral, dahin geht und lernt Sittlichkeit und Schicklichkeitsgefühl, in Vorurtheilen befangene und verknöcherte Gesellen Ihr!“

„Zum Heiter, Assessor, sollst Du predigen oder erzählen!“ rief jetzt der Capitain mit seiner tiefen Vierbassstimme.

„Das war nur beiläufig!“ entgegnete der Assessor und fuhr fort: „In beinahe gleichem Gewande, wenn ich jenes feine weiße, beinahe haarlose Frauengewand, dessen Namen wir Männer kaum

wagen zu athmen, ausnehme, schauten meine wonnetrunkenen Augen jetzt sie, als Meeresentflossene, als Venus Anadyomene vor mir liegend, sie, die ich über Alles so unaussprechlich liebte. Dabei war es mir, als sähe ich im Geiste, wie alle ihre stolzen Ahnen bei dieser Schmach sich in ihren Gräbern umwandelten. Ein Mondkalb, der Sohn eines Bürgerlichen, auf den Knien an der Seite dieser adeligen Schönheit, in deren Adern, ihrer Meinung nach, kaum irdisches Blut floss. Jedenfalls würde bei einer Stimmenabgabe der Hochgeborenen die arme Comtesse Aurora eher zum Tode in den Wellen verurtheilt worden sein, als daß man ihr gestattet hätte, so im Widerspruch mit aller Moral und Convenienz sich von einem Niedriggeborenen retten zu lassen und ihre hocharistokratischen Glieder unverhüllt seinen profanen Blicken Preis zu geben.

Ich lag auf den Knien neben dem holden liebreizenden Wesen, ich lauschte dem lauten stürmischen Pochen des Herzens, ich sah den flammenden Purpur auf den lilienartigen Wangen und ich verstand nur zu gut, daß es Ohnmacht und Schamgefühl zugleich waren, die die Augen der Comtesse geschlossen hielten. Ich löste das schöne Paar aus dem kleinen zierlichen Gefängniß der Badehaube und ließ es gleich einer dunklen und langen Seiden-Man-

gegen Deutschland. Die ersten 4 Feldzüge waren glücklich, sie erhöhten die Course. Napoleon war der gefeierte Mann der Börse. Auch der mexicanische Krieg mit seinem nicht gerade ruhmreichen Verlauf war im Interesse der Börse geführt, die dem Kaiser dafür dankbar war. Inzwischen hatte die Internationale in Frankreich festen Fuß gefaßt; sie verlangte die sociale Republik. Napoleon fürchtete sie und wollte ihr durch Ernennung des Ministeriums Ollivier („des Mannes mit dem leichten Herzen“) Concessionen machen. Das erbitterte die Börse und befriedigte die Arbeiterklasse nicht. Der Kaiser hatte plötzlich zwei Feinde. Es galt den Nimbus wieder durch einen Erfolg nach außen hin zu retten. Deshalb der „Spaziergang nach Berlin“, bei dessen Beginn schon in Paris das Lohngeldklein des Kaiserreichs läutete. Napoleon I. wurde bei Leipzig gestürzt — Napoleon III. nicht etwa am 2. September bei Sedan, sondern am 4. September in Paris. Das ist in Kurzem die Geschichte des zweiten französischen Kaiserreichs, wie sie sich uns jetzt darstellt und wie sie theilweise von den Gramont'schen Enthüllungen bestätigt wird.

Rundschau.

* Berlin, 22. April. Der Reichstag hat auf seiner Tagesordnung der ersten Sitzung nach Ostern zwar nur Gegenstände von untergeordneter Bedeutung, immerhin aber befindet sich darunter das für alle landwirthschaftlichen Kreise eminent wichtige Viehschlagengesetz, und da ein guter Theil der Reichsboten dem bezeichneten Verursacher zugehört, so wird man mit Recht annehmen dürfen, daß die Beschlußfähigkeit des Parlaments gleich für den ersten Sitzungstag nach Ostern gesichert sein wird. Ziemlich unmittelbar auf die erste Sitzung dürften die Verhandlungen über das Tabaksequetegezet folgen, an denen sich der neue Finanzminister Hübner, der bei dieser heißen Frage zum erstenmal vor dem versammelten Parlament zu sprechen hat und höchst wahrscheinlich auch Fürst Bismarck betheiligen werden.

* Die Vermählung der Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, der Prinzessin Marie, Schwester der Erbgräfin von Oldenburg, mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande wird, wie verlautet, schon im Juli d. J. und zwar in Potsdam stattfinden.

* Der Bundesrath hat dem von Preußen beantragten Gesetzentwurf wegen Abänderung der §§ 30 und 33 der Gewerbeordnung (Concessionirung der Gastwirthschaften) seine Zustimmung erteilt. Im Reichstag, wohin der Entwurf jetzt gelangt, wird er wahrscheinlich ebenfalls Zustimmung finden.

* Zur Beurtheilung der auswärtigen Situation haben die Osterfeiertage positive neue Thatsachen nicht gebracht, und wenn sich trotzdem die Hoffnung auf das Gelingen der deutschen Vermittelung und das Zustandekommen des Congresses bezw. zunächst einer Vorconferenz erhält, so liegt eine thatsächliche Begründung für diese freundlichere Auffassung der Weltlage doch nicht vor. Die vermittelnden Bemühungen Deutschlands sind, wie versichert wird, auch in der letzten Zeit ganz besonders durch den Grafen Andrassy unterstützt worden, dessen Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler in den großen Fragen der auswärtigen Politik auch jetzt noch die eigentliche Verchtigung der Friedenshoffnungen bietet. Einem energischen Fortschritte der zur Zeit schwebenden Verhandlungen glaubt man übrigens erst nach der Rückkehr des Fürsten Bismarck entgegensehen zu dürfen, die, wie man annimmt, sich etwa bis zum 29. d. M. hinanziehen dürfte.

* Wien, 23. April. Auf den Oesterreichischen Fürsten von

telle über die üppigen herrlichen Formen herniederfallen. Mein Herz wogte vor Lust wie eine stürmische See. Freudenthränen entströmten meinen Augen und bethauten den alabasterweißen Arm der Geliebten, ich drückte einen brennenden Kuß darauf und rief aus dem Innersten meiner Seele: Gerettet! Gerettet! Gott sei Preis und Dank!

Aber woher jetzt einige Kleidungsstücke für meinen Schützling bekommen? Wie ich bereits bemerkt habe, war es ein halbfinstiger Weg bis zum Wuthause oder zum Herrenhose und kein Bote war in der Nähe zu entdecken. Mein Sommerrock und meine Weite wußten allerdings für den Augenblick genügen und konnten nur im schlimmsten Falle weiter in Betracht kommen. Ohne Zweifel jedoch war auch schon eine ganze Ladung Kleider unterwegs und zwar auf Veranlassung der Gouvernante und des jüngeren Fräuleins, welche beide Zeugen des Unfalls waren, der Aurora betroffen, und gewiß die Hofsbotenschaft schon auf dem Schlosse berichtet hatten. Ich eilte zum Felsblock, wo meine Kleider lagen.

(Fortsetzung folgt.)

Thurn-Taxis wurden gestern im Prater zwei Schüsse von einem Handelsagenten abgefeuert. Der Fürst blieb unverletzt. Der Attentäter ist dem Landesgericht eingeliefert. Das Motiv des Attentats war verweigerte Unterstützung seitens des Fürsten. — Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, 22. April: Trotz wiederholter Einsprache des Großfürsten Nikolaus nahmen die Türken die Befestigungsarbeiten wieder auf. Das verschanzte türkische Lager von Bujukdere erhielt fortwährend Verstärkungen.

* Paris, 20. April. Eine Meldung der „Agence Havas“ aus Berlin besagt: Als erstes wichtiges Resultat der deutschen Vermittelung geben England und Rußland das Princip zu, daß die russische Armee und die englische Flotte sich gleichzeitig von Konstantinopel gleichmäßig entfernen sollen. Ueber die Distanzfrage wird gegenwärtig verhandelt. Man spricht von dem Rückzug der russischen Armee nach Adrianopel einerseits und der englischen Flotte nach der Besikabai andererseits. Sobald die Distanzfrage geregelt ist, dürfte Oesterreich in den Fragen betreffend die Präliminarconferenz des Congresses seine Initiative wieder aufnehmen. Das erlangte Resultat dürfte den Zusammentritt des Congresses erheblich erleichtern.

Vocales und Provinzielles.

§ Glosseth. 24. April. Heute Nachmittag 4 Uhr bewegte sich unter Vorantritt eines Musikkorps ein imposanter Reichenzug zum Kirchhof. Es galt unserem verstorbenen Mitbürger und einem der ältesten Mitglieder des Kriegervereins, Friedrich Schröder die letzte Ehre zu erweisen.

* Bei dem gestern im Dock von Schan und Ostmanns in Oeseemünde stattgehabten Brande ist die hiesige „Stephanie“, die daselbst reparirt, nur ganz unbedeutend beschädigt worden.

§ Die hiesige Bark „Aeolus“, Capt. Reiners, ist am 19. April von Corinto in Falmouth angekommen. Der „Aeolus“ hat sich als äußerst schnellsegelnd bisher bewährt und legte die jetzt vollendete Tour in der kurzen Zeit von 102 Tagen zurück; es ist dies eine der schnellsten, wenn nicht die schnellste Reise, welche bis jetzt von Corinto nach Falmouth gemacht worden ist.

§ Am Montag, den 29. April, als am Viehmarkttage, findet im Saale der Frau Wwe. Gmeiner das zweite und letzte Abonnement-Concert der Capelle des Schleswigschen Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 9 statt. Dem Concert folgt ein Ball. Der vorgedruckten Saison wegen kann nur noch das eine Concert stattfinden. (Siehe Annonce.)

* (Warnung für Schiffer.) Am Donnerstag, den 9. Mai d. J., und falls an diesem Tage stürmisches Wetter sein sollte, auch am 10. Mai d. J., wird in den Stunden von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr von der Batterie Brinshof I. aus scharf geschossen werden.

* In Oldenburg trägt man sich mit dem Gedanken, eine Bahn von Delmenhorst über Stuhr, Kirchwehhe und Theedinghausen nach Langwedel zum Anschluß an die hannoversche Staatsbahn und an die Langwedel-Weßener Bahn zu bauen. Die Länge der Bahn beträgt 44 Kilometer und sind die Kosten auf 6 560 000 M. veranschlagt. Wie man es bei dieser Summe mit dem Weferübergang halten will, ist nicht recht ersichtlich. Vielleicht glaubt man den kostspieligen Brückenbau — aus Holz darf ja nicht mehr gebaut werden — durch Benutzung der Decher Brücke zu umgehen. Schmerzlich wird man dann aber bei der Köln-Mindener Bahndirection billiger wegkommen, als bei Bremen, dessen angeblich hohe Forderungen für die Mitbenutzung der dortigen Bahnhofsanlagen die Ursachen sein sollen, daß man sich mit solchen Plänen beschäftigt.

* Barel. In der am 18. d. M. in Bruns Hotel abgehaltenen Versammlung, welche zu einer Besprechung über eine Eisenbahnverbindung Barel's mit Buisbadingen berufen war, machten sich zwei Meinungen geltend; die eine sprach sich für eine directe Bahnverbindung Barel's mit Rodenkirchen aus, während die andere eine indirecte Verbindung Voelgönne-Baderberg vorzog. Die Mehrzahl entschied sich jedoch für die erstere Richtung. Nachdem auch der anwesende Eisenbahndirector Romsauer schätzenswerthe Aufschlüsse über die projectirte Bahn gegeben hatte, wurde eine Commission von 7 Herren gewählt, welche die Angelegenheit weiter verfolgen wird.

Bermischtes.

— Hamburg, 19. April. Die blutigen Affairen stehen leider nach wie vor an der Tagesordnung. Außer dem schrecklichen Ereigniß in der Wegstraße hat sich gestern noch ein ähnlicher Fall ereignet. Der Tischler Dankers, wohnhaft in der Angertstraße Nr. 8, 2. Etage in Burgfelde, gerieth gestern Abend in einem Neubau am Silberweg mit dem Maurer August

Schmidt wegen einer Leiter in Streit. Obgleich nun Schmidt dem Dankers gute Worte gab und ihm beschwichtigend zuredete, ergriff dieser einen Hammer und verlegte dem Schmidt drei so furchtbare Hiebe auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Als Constabler herbeikamen, drohte der wüthende Unmensch denselben mit seiner Waffe und entließ nach seiner Wohnung, wo er sich einschloß und Jeden, der ihm eindringe, zu erschlagen drohte. Der schwer verletzte Schmidt, der einen Schädelbruch erlitten, wurde ins allgemeine Krankenhaus getragen. Criminal-Inspector Schröder, der von dem Morbanfall sofort telegraphisch avisirt worden war, fuhr mit dem Sergeanten Hansen und einigen Officianten zur Wohnung des Dankers. Als dieser trotz allen Mahnungen und Aufforderungen nicht öffnen wollte, wurde die Thür eingeschlagen, Inspector Schröder und Sergeant Hansen

drangen bewaffnet in's Zimmer und fanden den Helden, der Jeden, der eindringe, mit dem Tode bedrohte, — im Bett. Er begnügte sich jetzt damit, das Anziehen der Kleider zu verweigern, was aber nicht fruchtete, denn er wurde en negligé in Arrest abgeführt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, 22. April 1878.

Heute Morgen um 5 Uhr starb nach längeren Leiden meine gute unvergeßliche Frau und unsere treu sorgende Mutter u. Schwiegermutter **Margarethe**, geb. Hustedt, in ihrem 63. Lebensjahre, welches hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten der Verstorbenen, statt Anrufes, zur Anzeige bringen.

G. Suhr,
Kinder u. Schwiegerkinder.

Beerdigung: Freitag, den 26. April, Morgens 11 Uhr.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft für den Aushebungsbezirk Amt Elsfleth findet **am Dienstag, den 21. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,**

in Gemeiner's Wirthshaus zu Elsfleth statt, wie hierdurch gemäß § 68, 6 der Erfah-Ordnung bekannt gemacht wird.

Die Militairpflichtigen, welche sich in diesem Termin zu stellen haben, werden besonders geladen.

Elsfleth, 1878, April 20.

Der Civil-Vorstande der Erfah-Commission des Aushebungsbezirks Elsfleth.
v. Buschmann.

Elsfleth. Am Donnerstag, den **25. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

sollen im Hause des Steuermanns Chr. Meyer hieselbst an der Mühlenstraße nach folgende Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 Commode, 1 Bettstelle, mehrere Tische und Stühle, 1 kleiner Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 Garberobe, verschiedene Küchengeräthe, 2 eiserne Töpfe, 1 eiserner Thekeffel, 1 Wassertronne mit Deckel, 1 Nacht- und 1 Reisekoffer, 1 Brodmachine, einiges Bettzeug und verschiedene sonstige Sachen,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

G. Willers, Auct.

Dankagung.

Allen Damen, Herren und Schülern, welche am **Charfreitage** und am **ersten Oftertage** durch kunvollenen **Gesang in der Kirche** die gottesdienstliche Feier so sehr gehoben, namentlich auch Herrn Organisten **Pipenbrink**, der sich so eifrig darum bemüht hat, sei hiermit herzlich gedankt! Es kann dieser Dank wohl getrost auch als im Namen des Kirchenraths und der ganzen Gemeinde ausgesprochen werden.
Elsfleth, 1878, April 22.

A. Gramberg, Pastor.

Stade, den 15. April 1878.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versende ich in modernen Taillen-Taillons:

Negen-Paletots	per Stück	7.50 Mk.
Diagonal-Paletots	" "	11.50 "
Sammet-Paletots	" "	18. — "
Cachemir-Talmas	" "	7.75 "
Tuch-Jacquettes	" "	7.50 "

Adolph Richters,

Confection en-gros.

Am Montag, den 29. April, als am Viehmarktstage,
Grosses

Militair-Abonnements-Concert mit Ball,

ausgeführt von der Capelle des Schleswigschen Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 9, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters G. Ziemis aus Bremerhaven.

Anfang präcise 8 Uhr Abends. Cassenpreis 1 Mark 25 Pf.
Es lobet ergebenst ein

Frau C. Gemeiner Wwe.

Da nur dies eine Abonnements-Concert mehr stattfinden kann in dieser Saison, so ersuche höflichst mir die Abonnements-Billets, die nicht mehr verwerthet werden können, bis Sonntag Mittag abzuliefern gegen Erstattung der Beträge.
D. D.

Elsfleth. Die zur Concursmasse des früheren Gastwirths Heinr. Höpfer hier selbst gehörigen beweglichen Gegenstände, als: Tische, Stühle, 1 Sopha, verschiedene Bilder, 18 Flaschen Getränke, 7 Körbe mit leeren Flaschen, 1 Gartenbank und verschiedenes sonstiges Haus- und Küchengerath, sollen

am 29. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Auktors öffentlich meistbietend durch den Herrn Auctionator Willers hieselbst verkauft werden, wozu Kauflustige sich zeitig einfinden wollen.

Gerdßen, car. m.

Höhere Bürgerschule.

Der Unterricht beginnt Montag den 29. d. M. nachmittags 2 Uhr. Morgens 9 Uhr findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt. Es liegt im Interesse der Schüler, wenn der Eintritt bereits mit dem 9. Lebensjahre erfolgt.

Anmeldungen zum Eintritt in die Bürgerschule sowie zur Theilnahme am Lateincursus nimmt entgegen

Dr. Meyer.

Haarbalsam.

sehr beliebt als bestes Mittel für die Erhaltung und für das Wachsthum der Haare. Fl. à 60 Pf. und M. 1.20.
Haarfärbemittel die Flasche 2 M.
Wwe. G. Maes.

Elsfleth. Weil Jjouermann Abdic Stege Wwe. hieselbst läßt am

Dienstag, den 30. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr anf.,

in ihrer Wohnung den Nachlaß ihres weit. Mannes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, und zwar:

1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Gartenbank, 1 kleiner Schrank, 1 Koffer, 1 Kiste, 1 Tellerborte, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeebrenner, 2 Eimer, 3 Negen-tonnen, mehrere Dielen, verschiedene Kleidungsstücke und sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Wodenkamp, Aukt.

Elsflether Seemanns-Versicherungs-Casse Concordia.

Erste

ordentliche Generalversammlung
Freitag, 26. April, Nachm. 3 Uhr
in Gemeiner's Hotel zu Elsfleth.

Tagesordnung:

Jahresbericht und Rechnungsablage.

Die wirklichen und Ehren-Mitglieder werden im Interesse der Sache dringend gebeten, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Director
H. d. Schiff.

Im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern, werden die zum Zwecke der Neuwahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den II. Oldenburgischen Wahlkreis gebildeten Wahlbezirke und die zur Leitung dieser Wahl ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllocale hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht:

I. Wahlbezirk:

Stadt Elsfleth.

Wahlvorsteher: Bürgermeist. Ranzelmeyer; Stellvertreter: Proprietär J. Pieper zu Elsfleth; Wahllokal: Wirthshaus der Wwe. Hauertken daselbst.

II. Wahlbezirk:

Landgemeinde Elsfleth.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Hinrichs zum Neuenwege; Stellvertreter Hausmann C. G. Heye zu Neuenfelde; Wahllokal: Albers Wirthshaus zu Nienen.

III. Wahlbezirk:

Gemeinde Altenhundert.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Ahlers zu Moordorf; Stellvertreter: Hausmann C. Koopmann zu Altenhundert; Wahllokal: Joh. v. Nienen's Wirthshaus daselbst.

IV. Wahlbezirk:

Gemeinde Vardenfleth.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Haase zu Elsfleth; Stellvertreter: Beigeordneter Joh. Friedr. Abeler zu Vardenfleth; Wahllokal: Gräper's Wirthshaus zu Elsfleth.

V. Wahlbezirk:

Gemeinde Neuenbrok.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Böning zu Neuenbrok; Stellvertreter: Beigeordneter Hausmann R. Gloystein zu Neuenbrok; Wahllokal: Dauen's Wirthshaus daselbst.

VI. Wahlbezirk:

Gemeinde Großenmeer.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Kolte zu Moorseite; Stellvertreter: Beigeordneter Bernhard Deharde zu Barghorn; Wahllokal: Scheel's Wirthshaus zu Meerkirchen;

VII. Wahlbezirk:

Gemeinde Oldenbrok.

Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Kolfs zu Niederort; Stellvertreter: Beigeordneter J. H. Viersen zu Mittelort; Wahllokal: Wahllokal: Beckhusen's Wirthshaus zu Mittelort.

Elsfleth, 1878, April 20.

Berwaltungsamt. v. Buschmann.

Elsfleth. J. F. Steinbömer hier selbst läßt am

Sonntag, den 27. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr an,

in seiner Wohnung folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, und zwar:

- 1 zweischläfrige Bettstelle mit Matrage,
- 1 Hängelampe, 1 Uhr, 1 Spiegel,
- 1 Pult mit Aufsatz, 6 Rohrstühle,
- 5 Fach Gardinen, 4 Rouleaux, 1 Cigarrenborte, 1 Wäschekorb, Schildereien, Fußmatten, etwas Segras, Springfedern, 2 Blumenvasen, 1 Trommel,
- 1 Eischlitten, verschiedenes Porzellan- und Steingut, leere Bier- und Seltersflaschen, Kisten und Körbe und sonstige Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bodenkamp, Küstr.

Zu dem am **Sonntag, den 28. April** im Locale des Herrn D. Ritter zu Vordermoor stattfindenden Sängerballe werde ich bei genügender Theilnahme meine Gespanne für hin und zurück bereit halten. Vorherige Anmeldungen erwünscht.

Carl Pieper.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß heute in meiner Filiale hierseits eine **reichhaltige Muster-collection** meiner **Neuheiten in Kleiderstoffen**

eingetroffen ist und zur gefl. Ansicht ausliegt. Bestellungen werden danach promptest ausgeführt.

Gerson Cohn,
Cassel und Elsfleth.

Warnung!

Im Einverständnis mit Herrn Johann Folkens erkläre ich hiermit: das Wasserholen aus meiner Brate, das Fischen in derselben; das Bleichen auf meinen Gründen, überhaupt das Betreten derselben; sowie das Schneiden von Gras auf meinen Gründen erlaube ich nicht ferner. Zuwiderhandelnde werde ich zur gerichtlichen Anzeige bringen.

Nienen, im April 1878.

H. Mohrbeck.

Auf meinem Pflugland zu Nienen habe ich **Gift** gelegt.

Gerh. Freels, Boriesbrücke.

Gefunden.

Vor einigen Tagen ein **Portemonnaie** mit etwas Silbergeld. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gefunden.

Am Dienstag ein **Shawl**. Abzufordern gegen Erstattung der Insertionsgebühren und gegen ein Fundgeld in der Expedition dieses Blattes.

Verloren.

Am Montag Morgen auf dem Wege von der Mühle bis zur Kirche eine gehäkelte **Geldbörse mit Inhalt**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzuliefern.

Elsflether Kriegerverein.

Erinnerung an die auf Freitag, den 26. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslocale angeordnete **Puhstunde**.

Der Vorstand.

Am Montag, den 29. April, als am Viehmarktstage,

BALL.

Entree 50 Pfennige, wofür Getränke verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein

C. Stege Wwe.

Zum deutschen Kaiser. Sonntag, den 28. und Montag, den 29. April, als am Viehmarktstage,

Concert

der Gesellschaft **Otto aus Böhmen.** Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. de Vries.



Nienen.

Sonntag, d. 28. April

Ball.

Entree 50 Pfg., wofür Getränke verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein

D. Bruns

Vardenfleth.

Zu dem am 28. d. M. stattfindenden **BALL** des Gesangsvereins „Concordia“ im Locale des Gastwirths **D. Ritter** ladet ein honettes Publikum ergebenst ein.

D. J. D.

Man biete dem Glück die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste große Gold-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 49,600 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000, speciell aber:

1 Gew. M. 250,000	1 Gew. M. 12,000
1 Gew. M. 125,000	23 Gew. M. 10,000
1 Gew. M. 80,000	4 Gew. M. 8000
1 Gew. M. 60,000	31 Gew. M. 5000
1 Gew. M. 50,000	74 Gew. M. 4000
2 Gew. M. 40,000	200 Gew. M. 2400
1 Gew. M. 36,000	412 Gew. M. 1200
3 Gew. M. 30,000	621 Gew. M. 500
1 Gew. M. 25,000	700 Gew. M. 250
5 Gew. M. 20,000	23,015 Gew. M. 138
6 Gew. M. 15,000	2c.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

- 1 ganzes Original-Loos nur Mk. 6
- 1 halbes " " 3
- 1 viertel " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zuwendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Agenten in allen größeren Plätzen Deutschlands veranstaltet werden.

Unsere Collecte war stets vom Glück begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erheben, die den betreffenden Interessenten direct bezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. D.

Verschiedene Sorten **Kohlenplättchen** und gute **Plättkohlen**, empfiehlt **Ahrens, Klempner.**

Bremerhaven, 23. April	nach
Henny, Braue (ladet nach Lagos) Hamburg	
Falmouth, 19. April	von
Lucie, Fischer	Bahia
Cajilda, Inhülßen	Fitchi Inseln
Neolud, Reiners	Corinto
Wanderer, Ottmanns	Para
off Deal, 19. April	nach
Elise, Wiering	Reval
Fort Monroe, 10. April	von
Adeone, Wirthmann	St. Thomas
Harre, 18. April	von
Vana, Horstmann	Nio Hache
Galvestone, 2. April	von
Artillerist, Sieje	Liverpool
Shanghai, 9. März	nach
Humboldt, Siell	Piontjin